

BRUGG: Wertschätzende Tätigkeit im Süssbach steht unter dem Motto «Für Menschen mit Geschichte»

Kulturwandel im Pflegezentrum

Am ersten Süssbach-Dialogabend pflegten Personal, Kunden und Angehörige die Kommunikation. Sie werden zu Partnern auf Augenhöhe.

MAX WEYERMANN

Rund achtzig Angehörige und dreissig Angestellte fanden sich zum ersten, gross aufgezogenen Dialogabend im Pflegezentrum ein und erlebten einen allseits geschätzten Anlass. Anwesend waren nebst der Geschäftsleitung auch alle Stationsleitungen und Verwaltungsratsmitglieder (Ressort Pflege). Direktor Hanspeter Müller präsentierte in seiner Begrüssung das Leitbild der aktuell 222 Kunden (so werden Bewohnerinnen und Bewohner hier genannt) zählenden Institution mit Werten wie Professionalität, Respekt und Lebendigkeit. Die ebenfalls erwähnten Führungsgrundsätze betreffen unternehmerisches Denken und Handeln, hohe Dienstleistungs- und Kundenorientierung, Vertrauenswürdigkeit, Verbindlichkeit und Reflexionsfähigkeit. Müller hob hervor, dass man Angehörige als Partner sehen wird und mit ihnen einen offenen Austausch pflegen will, um den Kunden mit fachlichen und sozialen Kompetenzen beste Lebensbedingungen bieten zu können. In diesem Zusammenhang wies er auch darauf hin, dass im Pflegezentrum Süssbach Fachleute aus zwanzig Berufen tätig sind. Dazu gehört ein eigener medizinischer Dienst mit drei Ärzten, was in der Branche nicht selbstverständlich ist.

Wertvolle Statements

Pflegefachfrau Esther Wagner stellte das System zur Verwaltung, Ausgabe und Verrechnung von Mitteln und Gegenständen für die Untersuchung



Hanspeter Müller, Christine Roth, Monika Schneider und Maja Coleva pflegten den Dialog mit den Angehörigen

BILD: MW

und Behandlung in der Pflege und Betreuung (MiGe) vor. Maja Coleva Leiterin der Pflege und Betreuung, führte seit ihrem Start im Januar 2022 das Lean Management mit Huddleboard (schlankem Pflegedienst) erfolgreich ein. Aus einer innovativen, professionellen und wertschätzenden Führung kann im Pflegealltag eine qualitativ hochstehende Arbeitsbeziehung mit klaren Strukturen resultieren. Maja Coleva bezeichnete die Angehörigen als Experten für die Bedürfnisse der Kunden und Kundinnen und damit für deren Lebensqualität. Die Verwandten als wichtigste Partner haben ein Anrecht auf Transparenz, Information, Partizipation und offene Kommunikation.

Der stadtbekanntes Arnold Wyssling – ein geselliger und offener Mensch – ist seit letztem Herbst mit seiner Frau im Brugger Pflegezentrum zu Hause. Sein Motto lautet: «Positiv denken und Freude am Leben

haben.» In diesem Sinne hob er denn auch die im Süssbach gemachten Erfahrungen hervor. Aus Sicht einer Angehörigen berichtete sodann Monika Schneider. Sie und ihre drei Geschwister haben seit dem Sommer 2020 im Rahmen von mehr als 500 Besuchen bei ihrer Mutter wertvolle Einblicke in den Alltag im Pflegezentrum erhalten. Weil die Kunden, die Angehörigen sowie das Personal Erwartungen haben, sei es wichtig, einander auf der Basis von gegenseitigem Vertrauen näherzukommen. Fragen und Unklarheiten seien mit den jeweils zuständigen Stellen zu thematisieren und mit Protokollen zuhanden des Qualitätsmanagements festzuhalten. Besuche seien aus sozialer Sicht ein unbezahlbares Lebenselixier für die Kunden.

Christine Roth tritt ihre Stelle als Case Managerin und Leiterin des Projekts «Angehörigenarbeit» am 1. Juni 2022 an. Sie wird ihre reichen Erfahrungen als ausgebildete Pflegefach-

frau und aus weiteren Tätigkeiten in verschiedenen Funktionen des Gesundheitswesens in ihr Wirken einfließen lassen. Die Kultur der Zusammenarbeit sowie die gegenseitige Wertschätzung stehen auch bei ihr im Zentrum. Sie will den Menschen mit offenen Ohren begegnen.

Fortsetzung folgt

Die am ersten Dialogabend anwesenden Angehörigen nutzten beim offerierten Apéro die Gelegenheit, mit den sechs Bereichsleitungen und ihren Teams in Kontakt zu treten. Die mündlich und schriftlich abgegebenen Feedbacks werden im Sinne von Wünschen und Anregungen als wertvolle ergänzende Grundlagen für die Betreuung und Pflege im Süssbach betrachtet.

Nun darf man gespannt sein, welche Zwischenergebnisse im Rahmen des nächsten Dialogabends im November vorliegen werden.